

unabhängige Mittelform **betreffend** (diesen Umstand betreffend) gebrauchen.

*

Anders steht es mit einer sehr gefährlichen beiwörtlichen Anwendung der zweiten Mittelwortform. ‚Lessing versuchte sich in den von Adolf Stahr beliebten Rettungen.‘ Hier tritt durch das mittelwörtliche Beiwort eine zeitliche Vorwegnahme ein, die oft zu höchst lächerlichen Wirkungen führen kann: ‚Er wollte noch einmal den keinen Erfolg versprechenden, gänzlich verunglückten Versuch machen, seine Freunde umzustimmen.‘ Die tiefere Ursache solches unfreiwilligen Widerfinns ist der deutsche Hang zur Satzstopferei: anstatt die Zeitfolge durch die Ordnung Hauptsatz — Nebensatz oder zweiter Hauptsatz auszudrücken, wird das Ergebnis vorwegnehmend schon in den Versuch hineingestopft. ‚Kleist arbeitete damals noch an seinem von Tieck herausgegebenen Prinzen von Homburg.‘ Zur Zeit der Arbeit Kleists war der Prinz von Homburg noch nicht herausgegeben; aber die Schreiber solcher Sätze — es sind sehr gelehrte darunter — können ihr reiches Wissen nicht zurückhalten und es wohlgeordnet nach der Zeit- und Vernunftsfolge von sich geben, sondern übersprudeln sich und uns auf einmal. Dieser Unsinn kommt auch bei gewöhnlichen Beiwörtern vor, die dem Sinne nach eine Zeitfolge besagen: erfolglos, ergebnislos, erfolgreich, vergeblich. — Weitere Beispiele stehen auf S. 228.

*

Zur Steigerung der Beiwörter kommt zuerst in Frage: einfacher oder umlautender Selbstlaut. Eine durchgreifende Regel gibt es nicht, wir sind nur auf den Sprachgebrauch angewiesen, und dieser ist bis auf etliche Schwankungen jetzt leidlich fest: der Umlaut herrscht vor bis auf die mehrsilbigen Beiwörter, die fast durchweg den einfachen Selbstlaut in den Steigerungsformen behalten. **Gesund** bildet eine Ausnahme: früher wurde zur Aufrechterhaltung der schönen, strengen Regel **gesünder** getabelt; heute ist **gesunder** verdrängt.

Von den einsilbigen Beiwörtern schwanken mehre, doch wird dem Leser die Entscheidung nach dem Sprachgebrauch und dem durch ihn geleiteten Sprachgefühl in keinem Falle schwer sein.